Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Heidenheim (Baptisten)
www.baptisten-heidenheim.de
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.
Evangelisch-freikirchliche Gemeinde - Wilhelmstr.74 - 89518 Heidenheim - **https://efg-heidenheim.de/**

Andacht für Sonntag 22.06.2025

Ehre die nur Gott geben kann

Unserer heutiger Predigttext steht in Johannes 5,39-47

Überschrift Mose und Jesus

39 Ihr durchforscht die heiligen Schriften, denn ihr seid der Auffassung, dass sie das ewige Leben beinhalten. Ja, das stimmt. Es sind genau diese Schriften, die mich bestätigen!
40 Und doch wollt ihr auf keinen Fall zu mir kommen, um das ewige Leben zu erhalten.
41 Von den Menschen nehme ich keine Ehre an.
42 Vielmehr weiß ich, was in eurem Innern ist: Ihr tragt die wahre Liebe für Gott nicht in euch!
43 Ich bin im Namen und im Auftrag meines Vaters in diese Welt gekommen. Aber ihr habt mich nicht willkommen geheißen. Aber wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommen wird, dann werdet ihr ihn willkommen heißen.
44 Wie kann es euch gelingen, Gott zu vertrauen, wenn ihr auf gegenseitige Ehre und Anerkennung aus seid? Doch um die Anerkennung durch den einzig wahren Gott bemüht ihr euch nicht!
45 Denkt ja nicht, dass ich euer Ankläger vor dem Vater sein werde! Nein, ein anderer wird als euer Ankläger auftreten, nämlich Mose, der, auf den ihr all eure Hoffnung gesetzt habt.
46 Denn es ist so: Wenn ihr wirklich Mose geglaubt hättet, dann hättet ihr auch mir euer Vertrauen geschenkt. Denn das, was er in seinem Buch geschrieben hat, das hat er über mich geschrieben.
47 Wenn ihr aber schon nicht den Worten Glauben schenkt, die Mose aufgeschrieben hat, wie werdet ihr dann dem glauben, was ich euch hier und heute sage?«
(„Das Buch“ Übertragung von Dr. Roland Werner)

Was mir in meinem persönlichen Leben in letzter Zeit aufgefallen ist. Das wir einander oft missverstehen, weil wir die Aussagen der Anderen mit unseren eigenen Vorstellungen und Gedankengängen vermischen.
Wir interpretieren Dinge in die Aussagen hinein, die der Andere gar nicht gemeint hat.
Wir sind beim Zuhören des Anderen, so in unserem Filter verhaftet, das wir oft gar nicht richtig verstehen, was der Andere wirklich sagen will.
So glaube ich stellten sich auch die Schriftgelehrten an. Sie dachten in ihren Gedankengängen, wie sich Gott in ihrer Zeit zeigen oder offenbaren müsste.

Drei Punkte die mir durch den Text wichtig geworden sind.

1. Was bewegt mich Gott zu lieben?

Wie hat Gott mein Herz erreicht? Meine persönliche Entscheidung in die Nachfolge Jesus zu treten war, die Erkenntnis das Gott mich unendlich liebt. *Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh.3,16.* Nachdem ich begriffen habe mit welcher unendlich großen Liebe mich Gott liebt hat, habe ich mich dieser Liebe hingegeben. Das war in meinem Leben, der Start in eine Lebensbeziehung zu Gott. Er hat mir durch den Tod seines Sohnes Jesus Vergebung und ewiges Leben gegeben. Er leitet mich durch seinen Geist, Dinge zu tun die in seinem Sinne und zum Wohl von anderen Menschen sind. Ist Gott zu lieben für mich eine Art Pflichterfüllung; oder liebe ich Gott wegen seiner Liebe zu mir.

Was will ich ihm zu Liebe aus Dankbarkeit tun?

***Es ist dir gesagt, Mensch**, was **gut ist** und was der HERR von **dir** fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott. Micha 6,8*

Fazit: Gott gibt mir die Empfehlung in seinem Sinne, mein Leben zu führen.

2. Lass ich mich von herausragenden Menschen prägen?

Der Mensch sucht sich Vorbilder und Ideale, denen er nacheifert. Für mich war mein damaliger Jungscharleiter ein Vorbild, ich habe versucht so zu leben wie er. Als ich selbst Leiter von einer Pfadfindergruppe wurde, war es mein Ziel ein gutes Vorbild zu sein. Ich habe versucht den Kindern praktisch vorzuleben was richtig ist.

Ein Pfadfinder zum Beispiel versucht sein Aufenthaltsort sauberer zu hinterlassen als er es vorgefunden hat. Ein weiteres Prinzip der Pfadfinder ist, bei der Übergabe von Werkzeug Bitte und Danke zu sagen. Diese respektvollen Umgang mit einander habe ich versucht vorzuleben.
Mein Verständnis von Leiterschaft ist. Nach bestem Wissen die Dinge, die anstehen richtig zu machen. Wenn aber ein Fehler gemacht wurde, dazu zu stehen und sich dafür zu entschuldigen.
Welche Vorbilder hast du?
Mutter Theresa ist für mich so ein Vorbild. In ihrem Leben kann ich an vielen Stellen die Gesinnung Jesu wiederfinden. Der Einzelne ist wichtig, wie kann ich mit meinen Möglichkeiten den Schwachen helfen?
Martin Luther King trat für die Gleichheit von den verschiedenen Rasen ein. Er kämpfte für Gerechtigkeit und Verantwortlichkeit.
Diesen Menschen, die ich hier als Beispiele angeführt habe, ging es nie um ihre Ehre,
sondern und Gerechtigkeit und Hilfe für andere Menschen.

3. Um was geht es mir wirklich in meinem Leben?
Tue ich Sachen in und durch mein Leben um Ehre zu bekommen, oder weil mich Jesu Liebe antreibt?
Jesaja 55, 6-9 *Suchet den HERRN, solange er zu finden ist; ruft ihn an, solange er nahe ist.*
7 Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken und bekehre sich zum HERRN, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung.
8 Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR, 9 sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.
Ich möchte kurz Bezug nehmen auf Vers 7. Dort steht von Gottlosen und Übeltätern, die sich auf dem falschen Weg bewegen. Auch wir stehen in der Gefahr, uns mit unseren Gedanken und Vorstellungen von Gottes Wegen zu entfernen. Heute strömen so viel Meinungen und Informationen auf uns ein, dass es unsere ganze Aufmerksamkeit erfordert, den richtigen Weg zu gehen. Eine Entwicklung in unserer Gesellschaft macht mir schon seit einiger Zeit Sorge. Wenn Mensch meinen „sie haben die Wahrheit mit Löffeln gefressen“, und meinen sie müssen mit ihrer Erkenntnis, die Menschen an sich binden.
Auch hier glaube ich braucht es Weisheit und Einsicht, mit einander auf Augenhöhe und mit Achtung darüber zu reden. Auch glaube ich das man im Austausch mit Brüdern und Schwestern und in der verbindlichen Anbindungen, falschen und egoistischen Entwicklungen einen Riegel vorschieben kann.
Das Beharren auf „meine“ richtige Glaubensvorstellung trennt.
Das Schauen auf das was uns verbindet, eint.
Um was geht es eigentlich hier in meinem Leben als Christ?
Was ist also richtig und wichtig in meinem Leben?
Die Bibel gibt uns in einigen paar Stellen klare Anweisungen:
Jak.1,27 Wer Gott, dem Vater, wirklich gefallen will, der helfe Waisen und Witwen in ihrer Not und beschmutze sich nicht am Treiben dieser Welt.
Fazit: Achtung auf Einander und Abtrennung vom Bösen helfen uns, auf dem rechten Weg zu gehen.
Jes. 58, 4-8 Ihr fastet zwar, aber gleichzeitig zankt und streitet ihr euch und schlagt gleich mit gottloser Faust zu. So wie ihr jetzt fastet, verschafft ihr eurer Stimme droben kein Gehör. Soll das vielleicht ein Fasttag sein, der mir gefällt, ein Tag, an dem der Mensch sich beugt und seine Kopf wie eine Binse hängen lässt, sich in den Trauersack hüllt und sich in die Asche setzt? Nennst du das ein Fasten, soll das ein Tag sein, der Gott gut gefällt? Nein, ein Fasten, das mir gefällt, ist so: Löst die Fesseln der Ungerechtigkeit, knotet die Jochstricke auf, gebt misshandelten die Freiheit, schafft jede Art von Unterdrückung ab! Ladet hungernde an euren Tisch, nehmt Obdachlose bei euch auf! Wenn du jemand halbnackt herum laufen siehst, dann gib ihm etwas anzuziehen! Hilf dem in deinem Volk der deine Hilfe braucht! Dann strahlt dein Licht wie die Morgenröte auf, und dein Wunden heilen schnell. Dann zieht die Gerechtigkeit vor dir her, und die Herrlichkeit des Herrn wird deine Nachhut sein.
Fazit: Sich nicht in Streitigkeit verstricken und in Kleinigkeiten verirren. Nicht nach außen hin scheinen, und innen drin nicht sein. Barmherzigkeit und Gerechtigkeit fördern. Schwachheit und Armut mit meinen Möglichkeiten eindämmen.
Auf die Frage eines Schriftgelehrten was notwendig ist, um das ewige Leben zu bekommen, antwortet Jesus: *»**Du sollst** den Herrn, deinen **Gott**, **lieben** von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft und deinem ganzen Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst« Luk. 10,27*
Fazit: Die Liebe zu Gott, die Liebe zum Nächsten, die Liebe zu mir selbst, sind Grundvoraussetzungen, um das ewige Leben zu bekommen.

Viel Freude und neue Erkenntnisse durch Gottes Wort wünscht euch Willi Meisloh